

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Frauke Frech, Dr. Thomas Girst, Dr. Rudolf Herz, Prof. Dr. Bernhart Schwenk**

Wintersemester 2017/18

DIENSTAG

Seminar Coolness vs. Ekstase – Eine Betrachtung zweier entgegengesetzter

Verhaltensstrategien (Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 11.00 Uhr, Beginn: 24.10.2017

Kontakt yildirim@adbk.mhn.de

Wer wäre nicht gerne cool? Coolness ist eine Form demonstrativer Selbstbeherrschung, Gelassenheit und Emotionslosigkeit, die darauf angelegt ist, Eindruck bei anderen zu erwecken. Eine Haltung, die traditionell meist Männern zugesprochen wird, ist jedoch ein geschlechterübergreifendes Selbstverständnis von individueller und kollektiver Identität. Eine rein individualpsychologische Betrachtung von coolem Verhalten greift zu kurz, da Coolness als Kulturform vor allem seit dem Hip-Hop der 1990er Jahre (jedoch auch schon weitaus früher) Reaktion auf soziale Ungleichheit ist. Cooles Verhalten strebt nach Schutz und Stärkung der Gruppe oder des Individuums. Das Seminar untersucht eine Ästhetik des Coolen anhand von Verhalten, Attitüde, Aussehen, Habitus, Mode, Tanz, Sprache und Stil. Im Rückgriff auf coole Vorbilder werden zeitgenössische Werke wie z.B. Anne Imhofs „Faust“ auf ihre Coolness hin befragt. Im Gegensatz dazu ist die Ekstase eine Entgrenzungserfahrung. Ekstase ist rauschhaft, extrovertiert und exzessiv. Susan Sontag sieht im Camp eine überpointierte Art der Wahrnehmung, ein Stil der „Liebe zum Übertriebenen, zum Übergeschnappten“. Filme, Masken, Kostüme, Performances von u.a. Jack Smith, Ryan Trecartin oder Peaches konfrontieren mit Überwältigung und Schock. Beide Seinszustände der Coolness und Ekstase agieren auf Messers Schneide: „einerseits als Zerstörung bis hin zur Todesnähe und andererseits aber auch als therapeutischer Effekt der Selbstbehauptung und des Widerstands.“ „Da sieht man, was dabei rauskommt, wenn Autonome sich mit Ästhetik beschäftigen.“ (Tom Holert, Texte zur Kunst)

Literatur:

Annette Geiger, Gerald Schröder, Anne Söll (Hg.) *Coolness*, transcript Verlag, Bielefeld 2010.

Susan Sontag, *Kunst und Antikunst. 24 literarische Analysen*, aus dem Engl. übers. von Mark W. Rien. Rowohlt, Reinbek 1968.

Seminar Antropofagia. Die Einverleibung des Anderen

(Modul D.04.09 / Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 16.00 Uhr, Beginn: 24.10.2017

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Das Seminar setzt sich mit einer extremen Form der Beschreibung der Sitten von ‚Wilden‘ auseinander: der Menschenfresserei. Bei Eroberungen und der Etablierung global wirksamer Kulturen werden vorgefundene Kulturen zwar immer mit einer Mischung aus Neugier und Abscheu durchmustert; aber dem Kannibalismus kommt insofern doch eine zentrale Funktion zu, weil er die Grenze zwischen Zivilisation und Barbarei markiert. Das Seminar untersucht zwei Perspektiven auf dieses Regime, Zivilisation und Nicht-Zivilisation zu trennen. Zum einen die parodistische Selbstbeschreibung brasilianischer Künstler seit den 1920er Jahren als Anthropophagen. Im Zuge dieses nicht mehr nur zugeschriebenen, sondern angeeigneten Kannibalismus wurde ein hybrider Kulturentwurf formuliert, bei dem vermeintlich ‚Primitive‘ der westlichen Moderne im Akt einer radikalen Inversion den Spiegel vorhalten. Zum anderen geht es um das Phänomen, dass in den letzten Jahren Monster – wie Vampire oder Untote – ohne Widerstand dem Mainstream integriert werden. Der Kannibalismus jedoch blieb tabuisiert und steht für eine „Unpopular Culture“, deren abscheuliche Formen und Praktiken sich den Verwertungsschleifen konsumistischer Gesellschaften (bislang) nicht einverleiben lassen. Diese eigenwillige Alterität der Anthropophagen wird untersucht an Kunstwerken und Selbstbeschreibungen und Filmen. Kurz: Das menschliche Fleisch und die damit verbundenen Begierden, Wünsche und Ängste diesseits und jenseits der Kunst stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Literatur:

Ausst.-Kat. *Antropofagia e Histórias de Canibalismos*, XXIV Bienal Internacional de São Paulo 1998

Ausst.-Kat. *Brasil 1920–1950. De la antropofagia a Brasilia*; IVAM Valencia 2000

Claude Levi-Strauss: *Wir sind alle Kannibalen*, Frankfurt am Main 2014

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Frauke Frech, Dr. Thomas Girst, Dr. Rudolf Herz, Dr. Bernhart Schwenk**

Wintersemester 2017/18

DIENSTAG

Ateliergespräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort nach Vereinbarung

Zeit Dienstag 18.00 Uhr, Beginn: 24.10.2017

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die damit verbundene Fähigkeit zur Reflexion der eigenen historischen Lebenssituation und damit verbundener Arbeitsbedingungen ist Grundvoraussetzung einer kritischen Kunstproduktion. Dabei sollten die Diskussionen nicht bei einem begrifflich orientierten Denken und einer kritisch-argumentativen Prüfung von Geltungsansprüchen stehen bleiben, sondern auch eine Epistemologie des Konkreten ermöglichen. Die Veranstaltung dient der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte. Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

MITTWOCH

Seminar Grundlagen der Kunstgeschichte

Pflichtseminar für Studierende der Kunstpädagogik (Modul D.01.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübel / Sabine Weingartner, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 10.00 Uhr, Beginn: 18.10.2017

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ruebel@adbk.mhn.de / weingartner@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Pflichtseminar für Studierende der Kunstpädagogik zielt auf die Vermittlung von Grundlagen des kunstgeschichtlichen und allgemein des wissenschaftlichen Arbeitens. Vermittelt wird ein Überblick über die Geschichte der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts sowie die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft. Zudem besuchen wir die Bibliothek der Akademie, um uns die Grundlagen der Literaturrecherche anzueignen. Darüber hinaus werden auch kunstwissenschaftlich relevante Internetressourcen vorgestellt.

Seminar Kunst und Revolte

Dr. Rudolf Herz

Raum E.O2.29, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 14.00 Uhr, Beginn: 25.10.2017

Kontakt info@rudolfherz.de

Die künstlerisch-aktionistischen Wurzeln der antiautoritären Bewegung von 1968 liegen im München der frühen 60er Jahre. Die 'Gruppe SPUR', die als deutsche Sektion der 'Situationistischen Internationale' (Paris) firmierte, und ihre Abspaltung, die 'Subversiven Aktion', waren Impulsgeber für spektakuläre Aktionen und kulturevolutionär inspirierte Lebensformen. Dieter Kunzelmann, Mitglied beider Gruppen, entwickelte in München den Kommune-Gedanken und gründete 1967 die 'Kommune 1' in Berlin.

Doch wie lassen sich die weithin vergessenen Impulse nachzeichnen? Und vor allem: was sagen sie uns heute? Die Geschichte des Aufbegehrens ist ein unterbelichtetes Kapitel der Kunst- und Stadtgeschichte. Das Seminar spürt den Entwicklungen der frühen 60er Jahre nach: auf Streifzügen mit damaligen Aktivisten, beim Besuch in Archiven, privaten und öffentlichen Sammlungen und Recherchen im Netz. Um die (auch künstlerischen) Arbeitsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren, soll – in Kooperation mit dem Projekt ‚Revolutionäre Ungeduld‘ des Münchner Kulturreferats – eine öffentliche Plattform entstehen.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Frauke Frech, Dr. Thomas Girst, Dr. Rudolf Herz, Prof. Dr. Bernhart Schwenk**

Wintersemester 2017/18

MITTWOCH

Pflichtseminar für Examenskandidaten (Modul D.07.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Prof. Dr. Dietmar Rübel / Sabine Weingartner, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 14.00 Uhr, Beginn: 25.10.2017

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ruebel@adbk.mhn.de / weingartner@adbk.mhn.de / yildirim@adbk.mhn.de

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung und die schriftliche Klausur im Rahmen des Ersten Staatsexamens.

Seminar Performance im Stadtraum – Strategie und Vermittlung

(Modul D.04.09 / Modul D.05.09 / Modul B.04.09 / Modul B.10.09)

Prof. Dr. Florian Matzner / Ann-Jasmin Ratzel, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 18.00 Uhr, Beginn: 25.10.2017 (zweisemestrig)

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / ratzel@adbk.mhn.de

Anlässlich der im kommenden Sommer 2018 stattfindenden Ausstellung Public Art Munich PAM 2018 (Kuratorin: Joanna Warsza, Projektleiterin: Nan Mellinger) untersuchen wir die Geschichte und die Konzepte, die künstlerischen Strategien und die Vermittlungsansätze von Performance heute. PAM wird von Ende April bis Mitte Juli 2018 mit Aktionen und Performances in den Stadtraum Münchens eingreifen, die – so der Presstext – „als Kongresse im Freien, mit Bürgerorchestern für einen Tag, mit temporären Installationen oder Darstellungen und als architektonische Pop-Ups auftreten können. Es wirken Künstler/innen aus den Bereichen der bildenden und der darstellenden Künste, dem Film, der Oper und der Musik, der Architektur und dem Theater mit.“ Zentrale künstlerische Themen werden Fragen der Meinungsfreiheit, der Privatsphäre und der Überwachung sein. Das zweisemestrige Seminar wird als Kooperationsprojekt mit PAM durchgeführt und richtet sich an Studierende der Kunstpädagogik ebenso wie der Freien Kunst. Das konkrete Semesterprogramm wird in der ersten Sitzung am 25.10.2017 vorgestellt.

DONNERSTAG

Seminar Dichtkunst: Die Bedeutung von Wort und Bild

Dr. Thomas Girst / Leo Lencsés

Raum E.02.29, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 12.00 Uhr, Beginn: 26.10.2017

Kontakt/Anmeldung Thomas.Girst@bmwgroup.com

Poesie lebt von Überschuss und Verknappung, sie kann verschwenderisch oder ökonomisch sein, Bedeutung überspringen und weiten, Klangfarbe und Rhythmus modulieren. Poetische Sprache folgt keiner Logik effizienter Bedeutungsproduktion und dem funktionalen Austausch von Zeichen. Sie lebt von Faszination, Verführung und Ambivalenzen. Die Befreiung der Sprache stand im Mittelpunkt zahlreicher Avantgarden des 20. Jahrhunderts. Auch in der zeitgenössischen Kunst, der digitalen Sphäre, der Kunstkritik und Kunsttheorie, lässt sich ein Trend zur Poesie als Sprache des persönlichen Affekts und der Mehrdeutigkeit feststellen. Die lektüreintensive Lehrveranstaltung widmet sich sowohl der zeitgenössischen Bedeutung der Poesie als auch den historischen Zusammenhängen von bildender Kunst und Dichtkunst. Sie bietet engagierten Studierenden praktische Beispiele, die Möglichkeit von Kurzreferaten, Exkursionen, Experimenten und internationale Gastreferenten. Dabei sind die Teilnehmer/innen eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen und künstlerischen Strategien aktiv mit einzubringen.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Frauke Frech, Dr. Thomas Girst, Dr. Rudolf Herz, Prof. Dr. Bernhart Schwenk**

Wintersemester 2017/18

DONNERSTAG

Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Die Materialität der Kunst

(Modul D.02.09 / Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 14.00 Uhr, Beginn: 26.10.2017

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kunst anhand ihrer Stoffe, Substanzen und Materialien – insbesondere im 20. und 21. Jahrhundert. Denn die eigentliche Geschichte der Materialität der Kunst setzt mit den klassischen Avantgarden ein – zuvor war das Material von der Antike bis in die idealistische Ästhetik des 19. Jahrhunderts als notwendiges Übel angesehen worden. Da die Materialität jedoch niemals in Kategorien wie Repräsentation oder Form völlig aufgehen kann, wurde das künstlerische Material selbst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts immer mehr zum Gegenstand und Akteur der Kunst: Wie haben vermeintlich kunstferne Stoffe die Strategien der klassischen Avantgarden beeinflusst? Welche Rolle spielen Abfälle, Reste und Spolien nach dem Zweiten Weltkrieg? Wie setzen Künstler/innen synthetische Kunststoffe in den 1960er Jahren ein oder sogenannte Smart-, Mutant- und Meta-Materials in der zeitgenössischen Kunst? Was hat es mit dem sogenannten New Materialism der Post Internet Art auf sich? Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt, neben der Auseinandersetzung mit postmedialen Strategien im Zuge der Verbreitung immaterieller Arbeitsmodelle in spätkapitalistischen Informationsgesellschaften, auf der Eigenproduktivität von Stoffen in ästhetischen Prozessen. Dabei soll insbesondere die Rolle der (widerständigen) Materialität der Dinge untersucht werden. Wenn ästhetische, soziale und technische Hervorbringungen nicht mehr ausschließlich als von Menschen gemacht verstanden, sondern als ein komplexes Gefüge gedacht werden, muss auch das Verhältnis von Subjekt und Objekte neu verhandelt werden.

Literatur: Petra Lange-Berndt (Hg.): *Materiality*, Cambridge, London 2015

Dietmar Rübel: *Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen*, München 2012

Monika Wagner: *Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne*, München 2001

Vorlesung Einführung in die Kulturgeschichte: Die Renaissance in Italien

(Modul D.02.09 / Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 16.00 Uhr, Beginn: 26.10.2017

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Die Vorlesung widmet sich der Zeit der italienischen Renaissance in Italien: Die beiden kulturellen Machtzentren, das republikanische Florenz und das päpstliche Rom, stehen sich im 15. und frühen 16. Jahrhundert gegenüber: Zeitgenossen haben das Konkurrenzverhältnis mit der biblischen Begebenheit von David und Goliath verglichen. – Neben der Vorstellung ausgewählter Künstlerpersönlichkeiten stehen auch allgemeinere Aspekte wie kunsttheoretische Fragen, Auftraggeberkontexte, Wettbewerbsbedingungen und künstlerische Produktionsprozesse im Zentrum.

Die Vorlesung wird durch eine Exkursion nach Florenz, Pisa und San Gimignano ergänzt, die (nach Absprache mit den Studierenden) vom 18. bis zum 22. März 2018 stattfinden wird.

FREITAG / SAMSTAG

Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Die Renaissance in Italien

Übung vor Originalen

Prof. Dr. Florian Matzner

Ort und Zeit werden bekannt gegeben

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch der Alten Pinakothek angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen **Sabine Weingartner, M. A., Samira Yildirim, M. A.**
Lehrbeauftragte **Frauke Frech, Dr. Thomas Girst, Dr. Rudolf Herz, Prof. Dr. Bernhart Schwenk**

Wintersemester 2017/18

FREITAG / SAMSTAG

Curated by - Ausstellungspraxis im Vergleich

Prof. Dr. Bernhart Schwenk

Ort Pinakothek der Moderne, Treffpunkt Rotunde

Termin Freitag, 08.12.2017 15.00 Uhr s. t.

Kontakt und Anmeldung birgit.keller@pinakothek.de

Analyse unterschiedlicher Ausstellungs- und Präsentationsformate

Blockseminar Über das transformatorische Potenzial von Kunst

Frauke Frech

Raum E.ZG.04, Akademiestr. 4

Termine 28.10.2017, 11.11.2017 und 18.11.2017 jeweils von 10.00-17.00 Uhr

Kontakt info@frauкеfrech.com

Soziale Ungerechtigkeit, Populismus und zunehmender Rechtsdrift fordern dazu auf, selbst aktiv zu werden und uns um Lösungen zu bemühen. Durch künstlerische Interventionen bieten sich Möglichkeiten, die Gesellschaft zu provozieren und neue Verhältnisse zu entwerfen. Wir blicken auf wegweisende Positionen und arbeiten daran, wie sich eigene Interventionen realisieren lassen.

Frauke Frech (*1982 Leipzig) ist Performance-Künstlerin und gründete im Grandhotel Cosmopolis Augsburg den Grand Beauty Salon, ein nomadisches Atelier für Schönheit, in dem Schönheitsexperten/innen mit und ohne Fluchthintergrund zusammen wirken. Nähere Informationen zu ihrer künstlerischen Praxis <http://frauкеfrech.de> und <https://www.goethe.de/de/kul/bku/20851827.html>

Weitere Veranstaltungen siehe Aushang.

Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner jederzeit nach Vereinbarung per E-Mail an matzner@adbk.mhn.de, Raum E.EG.11

Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel Mittwoch 11.00– 12.00 Uhr, Raum E.EG.14